

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeig.-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

erschint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.10 M., mit Zustell-  
geld 1.20 M., im Bezirk  
und 10 km weiter  
1.35 M., im übrigen  
Württemberg 1.50 M.,  
Postzusatz nach  
Verhältnis.

Preis pro Nummer 20.

84. Jahrgang.

Preis pro Nummer 20.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte je Zeile  
gewöhnl. Schrift oder  
breiter Raum bei 1mal.  
Einrückung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend erhöht.

Mit dem  
Wandererblätter,  
Illustr. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landbote.

M 73

Donnerstag, den 31. März

1910

## Amthliches.

### Bekanntmachung, betr. die Wanderarbeitsstätten in der Stadt Nagold.

Nach dem angefertigten Verzeichnis haben die in Württemberg bis jetzt eingerichteten 27 Wanderarbeitsstätten während der ersten vier Monate ihres Bestehens (1. Okt. 1909 bis 31. Januar 1910) im ganzen 41 221 Personen mit insgesamt 43 738 Verpflegungstagen Aufnahme gewährt. Während des gleichen Zeitraums betrug die Zahl derjenigen Personen, welche in den 27 an den Orten der Wanderarbeitsstätten von den Gemeindeführern (Ortsarbeitsverbänden) für die ungenutzten (von den Wanderarbeitsstätten abgewiesenen) Wanderer errichteten Obdachlosenheimen gegen Kostenersatz durch die vier Landesverbände verpflegt wurden, 6438 mit 11 302 Verpflegungstagen.

Der durch die Einrichtung der Wanderarbeitsstätten bewirkte Rückgang des Bettels und der Landkreiskerei in den 44 innerhalb des Wanderarbeitsstättenbezuges gelegenen Oberamtsbezirken ist ein ganz überraschend großer.

Obwohl innerhalb jener 44 Oberamtsbezirke seit der Eröffnung der Wanderarbeitsstätten in der Verfolgung des Bettels und der Landkreiskerei durch Bauhüttenvereine und Ortspolizeibehörden nach Maßgabe eines Erlasses des R. Min. v. J. vom 12. Aug. v. J. eine erhebliche Verschärfung Platz gegriffen hat, und diese Verschärfung an sich in der Richtung einer Vermehrung der Zahl der bei den Oberämtern anfallenden Anzeigen wegen jener Verbrechen wirken mußte, hat trotzdem in dem Zeitraum vom 1. Okt. bis 31. Dezember 1909 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres die Zahl der bei den Oberämtern angelegten Anzeigen wegen Bettels und Landkreiskerei in den 27 Oberamtsbezirken mit eigener Wanderarbeitsstätte um 68,1 % und in den 17 weiteren in das Wanderarbeitsstättenbezugsgebiet einbezogenen Oberamtsbezirken ohne eigene Wanderarbeitsstätte um 54,5 % abgenommen. Mit Rücksicht auf die Tatsache jener verschärften Vorgehens gegen Bettel und Landkreiskerei ist anzunehmen, daß die Beseitigung der Bevölkerung durch die Straßenplage innerhalb des Wanderarbeitsstättenbezuges eine noch weitergehende Abnahme erfahren hat, als in den angeführten Zahlen zum Ausdruck gelangt.

Daß jene innerhalb des Wanderarbeitsstättenbezuges in so hohem Grade eingetretene Abnahme des Bettels und der Landkreiskerei in der Hauptsache nicht etwa auf eine Besserung der wirtschaftlichen Geschäftslage oder auf günstige Witterungsverhältnisse, sondern in der Tat auf die Wirkung der Wanderarbeitsstättenorganisation zurückzuführen ist, geht daraus hervor, daß in den 20 noch außerhalb des Wanderarbeitsstättenbezuges gelegenen Oberamtsbezirken die Abnahme der bei den Oberämtern angelegten Anzeigen wegen Bettels und Landkreiskerei eine weit geringere war. In den letzteren Oberamtsbezirken hat nämlich die Abnahme während der letzten drei Kalendermonate des Jahres 1909 im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich nur 19,6 % betragen. Bei der Beurteilung dieses Zahlenunterschiedes ist noch besonders in Betracht zu ziehen, daß für die außerhalb des Wanderarbeitsstättenbezuges gelegenen Landkreise ein verschärftes Vorgehen gegen Bettel und Landkreiskerei nicht angeordnet worden war, und daß der in einzelnen dieser letzteren 20 Oberamtsbezirke, so insbesondere in den Bezirken Freudenstadt, Brackenheim, Neckarstein, Reesheim, eingetretene Rückgang der Bettel- und Landkreiskereifälle ohne Zweifel auf die ablenkenden und entlastenden Einflüsse benachbarter Wanderarbeitsstätten mit zurückzuführen ist.

Die Inanspruchnahme der Obdachlosenheime, wie sie in den oben angeführten Zahlen zum Ausdruck gelangt, geht nicht über das erwartete Maß hinaus; dementsprechend wird sich auch der den Landesverbänden aus dieser Inanspruchnahme erwachsende Aufwand in den bis für vorgesehenen Grenzen halten. Dagegen hat sich der Beschäftigung der Wanderarbeitsstätten weit stärker entwickelt, als ursprünglich angenommen wurde, und es werden demgemäß auch die Betriebsausgaben der Wanderarbeitsstätten die Vorausschläge bedeutend überschreiten.

Demgemäß wird das Bestreben vor allem dahin gehen müssen, zur Deckung der für die Zwecke der Wanderarbeitsstätten erforderlichen gesteigerten Ausgaben auch eine Steigerung der für diese Zwecke verfügbaren Geldmittel zu erreichen.

Um eine über den schon bisher für diesen Zweck vorgesehenen Beitrag hinausgehende Belastung des Etats der Amtsverbände zu vermeiden, hat der Bezirksrat am 19. d. Mts. beschlossen, eine Bezirkskollekte zu veranstalten.

Es wird deshalb in der Zeit vom 29. März

b. J. ab eine Sammlung von Beiträgen in jeder Gemeinde des Oberamtsbezirks vorgenommen werden.

Die Bezirksangehörigen werden ersucht, den Sammlern namhafte Beiträge für die gute Sache zu übergeben, da sie durch die Entgegennahme der eine Warnung vor dem Bettel und einen Hinweis auf die Wanderarbeitsstätten enthaltenden Blechtafel, die an den Wohnungseingängen der beitragenden Bezirksangehörigen angebracht werden, der schädlichen, planlosen Almosengewährung zu einzelnen Wanderer entzogen sind und fast besser ihren Wohlstand durch Unterstützung der Veranfallenden für eine geregelte Wanderversorgung beitragen können. Dadurch ist der angestrebte Erfolg der Beseitigung des Bettels von Bettlern und Landkreiskerei wesentlich mitbedingt. Wenn beispielsweise ein freiwilliger Beitrag aus der Bevölkerung zugunsten der Wanderarbeitsstätten in den Oberamtsbezirken Tübingen und Heilbronn je rund 3000 M., in den Bezirken Ludwigsburg und Münsingen rund 2600 M. einfließen würde, dürfte es auch im Oberamtsbezirk Nagold nicht schwer fallen, eine ähnlich große Summe aufzubringen, damit die anderwärts notwendige finanzielle Belastung vermieden wird.

Den 22. März 1910.

Der Bezirksrat des Oberamtsbezirks Nagold  
Bauhütten:  
Oberamtmann Kowmerell.

## Politische Uebersicht.

Nach Bethmann Heimkehr. Die „Vln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Der Reichskanzler hat von seiner Reise nach Italien in jeder Hinsicht befriedigende Eindrücke gewonnen. Die italienische Ministerkrise, die während seiner Abwesenheit im Hinblick auf den Besuch des Reichskanzlers zu bringen, hat ihm im Gegenteil zu einer Anzahl sehr erwünschter neuer Bekanntschaften mit italienischen Politikern verholfen und manche Unterredung herbeigeführt. So lernte der Reichskanzler Herr Sottilli kennen, hatte mehrere Aussprachen mit Herrn Boggioli und konnte sich ebenfalls in persönlichen Beziehungen mit dem Marquis San Giuliano setzen, der als einer der aufrichtigsten Kandidaten für das Ministerium des Reichens im Kabinett Boggioli gilt. Aus allen diesen Unterredungen gewann der Reichskanzler die Gewißheit, daß in der auswärtigen Politik Italiens keine Änderung eintreten werde und insbesondere, daß Italien am Doppelbund festhalten wird. Somit ist der Zweck der Reise vollkommen erreicht. Weitere Rückschlüsse liegen ihm nicht zu Grunde. Die Mitteilung eines italienischen Diabets, der Kanzler habe einen für den kommenden Winter in Aussicht genommenen Besuch Kaiser Wilhelms am Stillsitz vorzubereiten, ist unzutreffend.

In einer Petition an den Reichstag hat der Pfälzer-Berein von Deutsch-Samoa die Einführung einer Selbstverwaltung der Kolonie beantragt. Wie in Deutsch-Samoa die überlebende Bevölkerung der weißen Bevölkerung der Insel, die zurzeit in der Kolonie höchst ungünstige Verhältnisse herrschen, und daß die Maßnahmen, die seitens der deutschen Verwaltung getroffen worden sind, vielfach geeignet waren, bezw. sind, die Erziehung zahlreicher Ansehler zu erschweren oder geradezu zu verhindern und die Fortentwicklung des Schutzbereiches hintanzuhalten. In der Petition wird weiter darauf hingewiesen, daß sich Samoa vor der Flaggensicherung bereits selbst erhalten und selbst verwaltet habe und ferner wird der Beweis versucht, daß die Gouvernementsverwaltung des Inselgebietes sei als eine Selbstverwaltung. Daneben werden eine Reihe von Beschwerden über Anordnungen des Gouvernements eingeklagt, die sich insbesondere auf die Steuerverteilung beziehen und sich auch gegen die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft richten.

Im französischen Senat wurden bei der Schlussberatung des neuen Zolltarifs die Vorschläge für Präzisionsinstrumente und Spielwaren noch einem in letzter Minute zwischen Regierung und Kommission hergestellten Kompromiß angenommen. Die Präzisionsinstrumente für wissenschaftliche Zwecke bleiben freizeitlich, und von Spielwaren wird nur Spielzeug mit Mechanik einem Zoll von 90 statt bisher 60 Franc unterworfen. Die Zollkommission der Deputiertenkammer hat bereits die Beschlüsse des Senats gebilligt. Am Samstag wurde im Senat bei der Beratung des Budgets festgestellt, daß der Reichthum Frankreichs offensichtlich in der Zukunft begriffen sei. Die französische Rente habe an der Börse den gleichen Kursstand wie die englische Rente erreicht. Die Staatsguld Frankreichs wachse weniger schnell als diejenige der Nachbarländer. Frankreich sei der Bankier der ganzen Welt.

Der englische Kriegsminister Salisbery hat in einer in London gehaltenen Rede verraten, daß die Wahlen nicht mehr weit entfernt seien. Er gab zu, daß die Regierung keine einheitliche Politik verfolge, aber bei der Zerfahrenheit der Parteien sei es nicht möglich, einen festen und einheitlichen Kurs zu setzen.

Die innere russische Politik hat einen Mißerfolg gehabt. Infolgedessen haben der Finanzminister und der Justizminister ihre Entlassung gegeben. Dagegen wollen französische Geldleute 6 Millionen Franc gegen Verpfändung von Kronjuwelen vorschießen. Dies wäre keine Staatsanleihe, Russland hätte also keinen Grund zum Einspruch. — In Regierungskreisen liegt man lebhaft über die Gefahr: englische und russische Berichterstattung über Persien.

Nach Meldungen aus Mexiko verweigern mehrere Provinzfürsten, in der Annahme, daß Mexiko bereits gekündigt sei, die Zahlung des Tributs und verlangen die Anerkennung der Unabhängigkeit. Die Stimmung der Bevölkerung gegen die Kaiserin ist erregt. Der Kaiserin Katharina teilte den Gesandtschaften mit, daß Bischof Jossin die Regierung angeleitet habe. Der von der Kaiserin dagegen erhobene Einspruch dürfte erfolglos bleiben. Bischof Jossin soll alsbald zum Kaiser proklamiert werden.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika hat eine weitere Denkschrift betreffende Proklamations erlassen, durch die den Eingriffen aller deutschen Kolonien und Schutzbereiche der amerikanischen Minnularien eingeräumt wird. — Auch zwischen Amerika und Kanada ist es noch in einer zollpolitischen Verhandlung gekommen, die auch einige andere Fragen gütlich beendigt. Es wird z. B. der alte Streit über die Fiskal im Atlantischen Ozean dem Kaisergericht überlassen.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 30. März. Die Zweite Kammer nahm heute nachmittags nach mehr als 7monatiger Pause ihre Beratungen wieder auf. Präsident v. Baher begrüßte die Kollegen herzlich willkommen und betonte, leider habe sich der Wunsch auf Wiedersehen, mit dem man im August vorigen Jahres auseinander gegangen sei, nicht für alle Kollegen erfüllt. Der Präsident gedachte dann des verstorl. Abg. für Freudenstadt, Schmid, eines ruhigen und klugen mit den Verhältnissen der städtischen und ländlichen Bevölkerung wohlvertrauten Mannes, sowie des verstorl. Abg. für Ludwigsburg, Schmidt, eines der ältesten, angesehenen und auch beliebtesten Mitglieder, das dem Hause mit großer Pflichttreue weisungswürdige Dienste geleistet habe. Das Haus ehrte das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Der Abg. Schrempf (B.R.) berichtete namens der Legitimationskommission über die Billigkeit der Wahl von Emil Schmitt zum Abgeordneten von Herrenberg, von Bauermeister Salzer zum Abgeordneten von Freudenstadt und dem Gemeinderat Hoffmeister zum Abgeordneten von Ludwigsburg. Der Antrag der Kommission, die Abgeordneten für legitimiert zu erklären, wurde angenommen. Hieran wurden sie vereidigt und an ihre Plätze geführt.

Im Einlaß besaßen sich u. a. Anfragen der Abg. Kraut und Genossen, sowie der Volkspartei betr. die großen Ungleichheiten, die durch die Zusammenlegung der Funktionen des Oberamtsleiters in die Bezirke Ludwigsburg, Gaildorf und Hall nach der Zulassung des Sitzes in Hall in Richtung der rechtzeitigen Bekämpfung der Beschwerden, insbesondere der alsbaldigen Feststellung der Krankheitsfälle und der Beaufichtigung der Viehmärkte entstanden seien. Das Haus trat dann in die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte ein. Dr. v. Klene (B.) erklärte sich im allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden, der sich erfreulicherweise nicht streng an das reichsgesetzliche Vorbild anlehnte, sondern die mildere württembergische Praxis beibehalte. Der Redner beantragte, den Entwurf an die konstitutive Kommission zu verweisen. Die Abg. Häfner (B.R.) und Dr. Baum (B.R.) stimmten dem Gesetzentwurf des Entwurfs sowie dem Antrag Klene zu, ebenso der Abg. Schauble (B.R.). Mattutat (B.) lehnte jede politische Entscheidung, die sich aus dem Gesetz von Armenunterstützung ergebe, ab und wünschte verschiedene Erweiterungen des Entwurfs durch die Kommission, so eine positive Bestimmung darüber, was öffentliche Armenunterstützung ist. Klar sei die Kasstrückweise des Entwurfs, die höchstens einem Zwischenstadium genüge. Klauke v. Bilsch trat einigen Ausführungen des Redners entgegen. Die Mitglieder des Reichstages sollten möglichst schnell auch für das Landesgesetz eingeführt werden. Dadurch verbot sich



auf Nationalbergreisen, die zu großen Reibungsbeschwerden geführt hätten. Der Antrag wurde angenommen. Bei der nun folgenden Beratung des Beschlusses betr. Änderung des Sporttariffs in Bergbauischen begründeten die Abg. Danilow (D.P.) Röh (Sp.), Röhner (S.R.), Kewbold-Kalen (S.) und Reil (So.) die Erhöhung der Sportel für die Berechnung eines Bergschiffs. Sachr. des Finanzamtschaffers sei es allerdings zu erwägen, ob die Erhöhung genüge, um Rückstände bei Rechnungen und der spärlichen Auszahlung der Naturkräfte des Landes durch Nichtrückzahlung entgegenzusetzen. Der Entwurf wurde entsprechend einem Antrag des Abg. Röh (S.) an den Finanzamtschaffers der Besetzung der Württ. Notenbank zur Ausgabe von Banknoten bis zum Jahre 1931 laut ungeschätzter Zustimmung und wurde in erster Lesung angenommen. Nach Bekanntgabe einer Anfrage des Abg. Danilow betr. die Sammlung württ. Zeitungen nach den im Zentralblatt für Bildschafferei empfohlenen Grundsätzen wurde die Sitzung nach zweifelhafter Dauer geschlossen. Morgen nachm. 3 Uhr Aufbruch nach Gen. betr. die Besetzung von Oberamtsämtern, sowie verschiedene Nachtragsbeiträge.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Magd., den 31. März 1910  
\* Vom Rathaus. Einem Erlaß des R. Oberamts betreffend Veranstaltung einer Kollekte für die Jüdische Wanderarbeitsstätte zufolge wird beschlossen, zwei geeignete Räume aus der Reihe der bürgerlichen Kollegien mit der Berechnung der Sammlung zu betrauen, wobei man der Erwartung ist, daß die Einwohnerschaft angesichts der im Geschäftserfolg erfolgten Bekanntmachung der ausgezeichneten Erfolge bezüglich Aufhebens des Hungerleidens recht reichliche Beiträge schicken möge. — Gemäß einem Erlaß des R. Oberamts betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der in Aussicht zu nehmenden erheblichen Mangelplage bzw. zur Vertilgung der Feldmäuse durch den Mäuseepidemiologen wird beschlossen, zu nächst Erhebungen darüber, ob die Verhältnisse auch hier zutreffen, anzustellen und dann darüber zu beraten, auf welche Weise die Vertilgungsmaßnahmen getroffen werden sollen. — Ein Bauschluß von Zimmermeister Spöhr wegen Erstellung eines Hauses mit Scheuer wird R. Oberamt zur Genehmigung vorgelegt. — Bei Anfrage ist gekommen und wird besprochen, daß in letzter Zeit der Stand des Wasserleitrohrs des östlichen um 35 cm sank, dann wieder nur um 2 cm und dies trotz während der Nacht. Stadtbaumeister Baum erklärt, daß es ihm bis jetzt trotz aller Nachforschungen nicht gelungen sei, einen Kupfelpunkt für die Erklärung dieses Vorgangs zu finden; es sei keinesfalls auf einen Defekt zu schließen, da das starke Fallen des Wasserstandes nur zeitweise zu beobachten sei. Allen Umständen nach dränge sich der Verdacht auf, daß hier ein absichtliches Saufenlassen der Wasserversorgung in böswilliger Weise vorliege. Die entsprechenden Maßnahmen zur Aufklärung des Tatbestandes und im gegebenen Fall strenge Bestrafung des Täters sollen sofort getroffen werden. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

\* Abschied. Am Dienstag abend versammelten sich zahlreiche Frauen und Männer bzw. Mütter und Väter, um dem von hier Abschiednehmenden Herrn Mittelschullehrer Dietzle und Frau Gemachin eine Abschiedsfeier zu bereiten. In herzlichen Worten äußerten sich die wertvollen Gefühle, welche alle Anwesenden bei dem Gedanken an den Weggang des Liebwerthen Ehepaares befielen. Stadtparrer Metz richtete Worte der Anhänglichkeit und des Dankes an den Scheidenden, im Hinblick auf dessen schwere Aufgaben als Lehrer bei großem Ehrgeiz und anstrengender Tätigkeit im Dienst der Volkserziehung durch Leitung einer Realschule und Aufsicht über den Lehrkörper. Stadtschultheiß Brodbeck gab dem Scheidenden die Stadterlaubnis über den Weggang des verdienten Lehrers Ausdruck und gratulierte seinem neuen Wirkungskreis zu dieser Höhe. In das Hoch stimmten die Anwesenden freudig ein. Rechtsanwalt Knobel dankte im Namen des Bezirkskollegiums für das Scheidenden offenes und bestimmtes Eintreten für seine politische Überzeugung, als einem derjenigen Männer, welchen es um die Führung des allgemeinen und politischen Bildungsweges zu tun ist; die Förderung der Friedeabwicklung sei des Scheidenden besonderes Verdienst. Schullehrer Rieger widmete dem in Lehrerkreisen geliebten und geachteten Kollegen schöne Worte in gebührender Form, in welchen er ein Bild des Charakters und Wesens des Scheidenden gab. Entschädiger Röhkamp unterschrieb nach im Namen der Eltern von Schülern eine empfindliche Abschiedsrede an den nun seine Kinder verlassenden Lehrer, der mit Gemachin zugleich ein guter Freund seiner Familie war und wünschte beiden viel Glück in der neuen Heimat; Landr. Richter Bedt schloß sich dem an, wünschte dem Scheidenden treue und zielbewußte Arbeit, sowie das wertvolle Eintreten für die Erhaltung seiner Mittelschule; zum Dank ließ er ein prächtiges Baritonhorn „Das Lied vom Tannenwald“ erklingen. Herr Dietzle dankte im bewegten Worten, wie ihm diese Ehrungen das Scheiden schwer machten und dankte der Stadtverwaltung für die Unterstützung, den Eltern für das Zutreten, welches der Lehrer vor allem braucht, um Erzieherisches leisten zu können. Er für seine Person lehnte den ihm gesellten Dank ab, da er nur eine Pflicht und Schuldigkeit getan, nehme ihn

aber an für seinen Stand als Volksschullehrer; die Anerkennung und der Dank der Einwohnerschaft erhöhe und befähige den Lehrer, die im Volk schlummernden Kräfte zu wecken und zu pflegen; die Bürger möchten deshalb ihre Lehrer reich hochhalten. Er schloß mit der Versicherung seiner immerwährenden Teilnahme an Freude und Leid der Stadt Magd. und trank auf deren Wohl. Es sei dem Schreiber dieses gestattet, an dieser Stelle sein inniges Bedauern zu erkennen zu geben über den Weggang des edlen und würdigen Ehepaares, das anderer Bild und anderer Freund teilte, das bei mancher eigenen Sorge noch so viel Liebe und Teilnahme für seine Umgebung übrig hatte. Die Abschiedsfeier wolle den Beizern bei Geladenen und gütigen Besuchen in schärfster Harmonie. P.

Die Notariatsgebührenordnung hat bezüglich der Schreibgebühren eine wichtige Änderung erfahren. Die Schreibgebühr die bisher für die Seite von mindestens 20 Zeilen von durchschnittlich 19 Silben, auch wenn die Drucksetzung auf mechanischem Wege fertiggestellt hat, 10 s betrug, wird auf 20 s erhöht. Jede angefangene Seite wird als voll berechnet. Für Schriftstücke die in tabellarischer Form, für Bergzettel, Aktien, Rechnungen, Handzeichnungen und dergleichen kann die Höhe der Schreibgebühr vom Justizministeramt anderweitig bestimmt werden. Die Kosten einer von den Beteiligten verlangten besonderen Aufzeichnung der Urkunde, namentlich die Kosten, die durch Verwendung von Pergamentpapier entstehen können, besonders in Aufsatz gebracht werden.

Berichtigung. In der Konfirmantenliste in gestriger Nr. des Blts muß es heißen: Max Rieger (nicht Mayer), ferner 29 Knaben, 30 (nicht 42) Mädchen.

Feuerberg, 30. März. Die Session der Reiche des am Donnerstag abend in Kiffritz erfolgten Friedrich Rupp ergab, daß durch den Stich des Täters Friedrich Röhle von Ruppigen die Halsschlagader getroffen und dadurch der Tod des Rupp verurteilt wurde. Der Täter ist gefänglich, macht Reue nicht und gibt an, daß er mit einem P. H. H. geschlagen, auf den Boden geworfen und daß auch hinter ihm drein geschossen worden sei. Die vorgenommenen Verhaftungen werden von der Staatsanwaltschaft aufrecht erhalten und es sollen noch weitere Verhaftungen.

Wattenburg, 30. März. Wie verlautet, wird am einen der nächsten Tage in der zweiten Kammer die Entscheidung über den Standort des S. Scherrenschanz endgültig fallen.

Waldbad, 29. März. In der heute unter dem Vorsth des Stadtschultheißen Bäger stattgefundenen Aufsichtsratsitzung der Bergbauischen Waldbad A.-G. wurde die vom Vorstand, Fabrikdirektor Sauer vorgelegte Bilanz einstimmig genehmigt und beschlossen, daß am 25. April im Rathaussaal in Waldbad stattfindende Generalversammlung die Aufstellung einer Dividende von 19 s Ct. vorgeschlagen und daß zeitlich Reinerträge neben Reinerträgen wohlwolligen Anstalten in Waldbad zu überweisen.

Die Pflanzzeit des Wildes in Württemberg wird durch eine königliche Verordnung, welche an Stelle der seitigen Verordnung von 1886 tritt, bei den meisten Wildgattungen erheblich angedehnt. Die Schonzeiten werden vom 1. April d. J. an folgendermaßen festgesetzt: für männliches Rot- und Damwild vom 1. Febr. bis 30. Juni (wie bisher); für weibliches Rot- und Damwild, sowie für Hühner vom 1. Febr. bis 15. Okt. (jetzt 30. Sept.); für Rebhühner vom 1. Januar bis 31. Mai (jetzt vom 1. Febr. bis 1. Dezember bis 15. Okt.); für Hasen vom 1. Jan. bis 30. September (jetzt vom 1. Febr. bis 1. Dezember bis 15. Okt.); für Rebhühner-Wachtel vom 1. Dezember bis 31. Aug. (jetzt bis 15. August); für Schnepfen und Begeben vom 16. April bis 30. Juni (jetzt bis 15. Juli); für Wildenten vom 1. März bis 30. Juni (jetzt vom 15. März); für wilde Tauben vom 1. April bis 31. Mai (jetzt vom 1. März bis 31. Aug.); für Kurr-, Wild- und Jagdhühner vom 1. Juni bis 31. Aug. (jetzt bis 16. Aug.); für Fasanen vom 1. Febr. bis 31. Aug. (jetzt 24. Aug.); für Fasanen vom 1. Dez. bis 31. August (jetzt 24. Aug.). Bei Anheben der nach Beginn der Pflanzzeit noch zugelassenen Wildgattungen ist Wild zum Verkauf oder Verkauf bringt, hat sich durch ein von dem betreffenden Bezirksamt auszufällendes U. Sprungergebnis über die Herkunft des Wildes anzugeben.

Stuttgart, 30. März. Hauptmann a. D. Graf Oskar von Zepelin, der Oble der Grafen Ferdinand von Zepelin, ist heute im Alter von 85 Jahren gestorben.

Stuttgart, 30. März. Die diesjährige Adelsparade wird hier am 4. Mai und in Ulm am 7. Mai abgehalten.

Stuttgart, 29. März. Die heutige Karfreitag- und Okerzeit wurde in dieser Stadt mit einer ganzen Reihe von schwarzen Tagen bekränzt. Eine Zusammenkunft ergibt folgende triste Bild: Es wurde ein Mann von seinem Fremde getötet, ferner wurden 4 Personen durch in Streitigkeiten erhaltene Schläge verletzt, eine Person wurde in den Oberkörper getroffen, wegen einer Frauenschönheit entstand ein regelrechter Kampf zwischen Schülern und einer Anzahl junger Bauern (Zuhälter) und 2 Personen machten Selbstmordversuche, indem wurden noch 3 Stürche verdrückt. Außerdem kamen 4 Unfallsfälle vor, bei welchen Personen Verletzungen erlitten, 2 Arbeiter erkrankten bei der Reparatur eines Fabrikwerks (i. a.) und von der Eisenbahn wurde ein Fahrgast überfahren und die Pferde getötet; auch ein Wagnisbrand, der von der Feuerwache gelöscht werden mußte, ist entstanden.

Die Warenhandlung in Stuttgart soll nach einem Beschluß der Stadtkommission von 20 auf 50 Prozent

des Gewerbesteuer erhöht werden. Auch die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission stimmten geschlossen für die Erhöhung. In Stuttgart kommen für die Warenhandlung vier Geschäfte in Betracht. Die Mehrnahmen infolge der Erhöhung werden nach einer früheren Berechnung auf 50 000 A. geschätzt.

Stuttgart, 30. März. In der letzten Generalversammlung der Vereinten Gewerkschaften Stuttgarts wurde auch die Frage der Raiffeiser erledigt. Die Mehrzahl der Versammlung war gegen einen Antrag.

Malmsheim O.K. Leuberg, 29. März. Der Gemeinderat hat auf die Ermittlung des Brandwertes 200 A. Beschlüsse ausgelegt. Während der Obertage wurde die Brandstätte von vielen Fremden besucht.

Enz, 30. März. In dem Städtchen Dornhan wurde heute nacht bei dem Bauern R. Blocher ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe nahmen mit, was ihnen in die Hände fiel, u. a. ein Bett, ferner Haushaltungsgegenstände und viele Schwaren, sowie einen kleinen Geldbetrag. Dagegen entging ihnen eine große Geldsumme, die somit für den Bekleideten gerettet wurde. Wie in einem Nachbarhause verübt wurde wurde dadurch vereitelt, daß ein Knabe auf die Diebe aufmerksam wurde. Untersuchung ist im Gang.

Stuttgart, 29. März. Der Weltkinotheater im Deutschen Haus läßt seine Besucher im Verlaufe des heute beginnenden neuen Programms eine höchst interessante Reise machen von Mainz bis Koblenz, der an Schiffsreisen und sonstigen Natursehenswerten reicher Gegend des Rheinstales. An unterhaltenden Nummern erfreuen und heiteren Charakters bietet er wieder so viel, daß jeder Besucher befriedigt wird.

Leuberg, 30. März. Der seit 1888 in Wangen hiesigen Okeramts amtierende Lehrer Schultheiß hatte sich nach Brandenburg, Ode. Regglitzweiler, begeben, um Freunde zu besuchen. Als er spät abends nicht zurückkehrte, wurde er von seinen Angehörigen gesucht und neben dem Weg von Regglitzweiler nach Wangen ist auf dem Gefährte liegend aufgefunden. Alle Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos.

Burgoch, O.K. Weiskirch, 30. März. Stadtkommissioner Dr. Beckhauer war mit seinem Motorrad auf einer Fahrt nach Burgoch begriffen, als er einem Fahrwerk entgegen dessen Pferd plötzlich schenkte und trotz aller Ausweichungen des Fahrers nicht mehr zu halten war. Das Tier riß den Wagen um und rannte mit einem Vorderreif sowie mit abgedrochener Deichsel, den Fahrern noch eine kleine Strecke nachziehend, davon. Dr. Beckhauer fuhr hierbei auf das getrennerte Gefährt und kam zu Fall, wobei er mehrere, jedoch nicht bedeutende Verletzungen davontrug. Auch das Motorrad war beschädigt. Das davorstehende Pferd wurde in nächster Nähe von einem Arbeiter angehalten und zurückgeführt. Der Fahrer kam mit dem Schreck zu Hause.

Friedrichshafen, 30. März. Die auf September d. J. anberaumt gewesene, aber verschobene Jubiläumssahrt der Adels-Kaiserschlösser zu ihrem alten Regimentkommandeur Graf Zepelin nach Friedrichshafen findet jetzt bestimmt im Mai statt. Man rechnet auf eine sehr zahlreiche Beteiligung. Den Tag des Empfangs kann Graf Zepelin erst in etwa 14 Tagen bestimmen, da im Mai die Aufschiffahrt wieder beginnt.

### Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Der bayerische Militärbesoldungsausschuß Berlin, Generalmajor Frhr. v. Gehstiel, der zum Generalleutnant ernannt ist, wird nach seiner Beiderberung demnach von Berlin abberufen werden und wieder in die Front zurücktreten. Es wird berichtet, daß die Veranlassung hierzu liegt, daß die bevorstehende Beförderung zum Generalleutnant bildet, die es unangenehm erscheinen läßt, daß er wieder ein rein militärisches Kommando übernehme. Doch ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß die jüngsten Vorgänge im Reichstag im Falle v. Odenburg zur Abberufung v. Gehstiels beigetragen haben.

Berlin, 29. März. Die erste Hälfte des Kulturtages hat am Samstag abend stattgefunden. Der Saal scheint recht mäßig gefüllt gewesen zu sein. Einer der Redner war krank. Ueber den Verlauf wird u. a. folgendes berichtet: Die Redner richteten Angriffe nur gegen die protestantische Kirche, während sie sich, wie der „Reifenkourier“ bezeugt, demgegenüber fast, vor einer Ausrottung des Kulturkampfes nichtig hätten. Ein Redner wünschte, daß das Volk auf Staatskosten in öffentliche Theater geschickt und dort in den Banen erquickt werde. Ein anderer meinte, wir bedürften der Kirche nicht mehr, weder für uns selbst noch für die Öffentlichkeit. Diesen Gedanken spinn der sattem bekannte Professor Ludwig Gurlitt weiter. Er empfahl, der Staat möge sämtliche kirchliche Konzepte für Ecken erklären, dann werde bei der Menge der Ecken ein Religionsunterricht unmöglich sein. Zum Schluß forderte er zum Klassenstreik und der Bundeskirche auf. Er forderte also mit dem Zehnjährigen-Hoffmann sein Jahrsabonnement in die Schranken. Für eine derartige Kultur danken wir keinen. Dem Feind der Kirche wird Herr Gurlitt nicht geföhren.

Benshal, 30. März. Gestern abend halb 11 Uhr wurden der 52 Jahre alte Rangierer Jos. Keller aus Abtadt und der 42 Jahre alte Lokomotivführer Georg Reichardt aus Stuttgart in der Nähe der Bismarck-Überführung bei Abtadt überfahren. Keller war sofort tot, während Reichardt schwer verletzt und demnach in das Spital verbracht wurde. Die Ursache ist noch unklar.

Stuttgart, 29. März. Die Kunde von einer schrecklichen Katastrophe durchlief gestern abend die Stadt. Der Ju-





# Gastwirtschafts-Verkauf.



Am nächsten **Wittwoch** den **6. April**, von **vorm. 10 Uhr** an verkaufe ich in **Oberschwandorf** **OA. Nagold** das Anwesen der **Frau Marie Frey** z. „**Hirsch**“ Hof, sowie

## ca. 9 Morgen Felder

unter günstigen Zahlungsbedingungen. In dem hypothekensfreien Anwesen, welches in bestbaulichen Zustande, mit **hübsch eingerichteten Fremdenzimmern**, befindet sich eine **kleine Schnapdbrennerei**. Die Wirtschaft erfreut sich einer regen Frequenz und ruht hierauf **dingliche Berechtigung**.

**Sämtliches Inventar** kann mit erworben werden. Kaufsliebhaber werden eingeladen. **Fremde Käufer** haben sich mit **Vermögenszeugnissen** neuesten Datums zu versehen. **Bei annehmbarem Angebot** erfolgt der **Zuschlag sofort**.

Nähere Auskunft erteilt kostenfrei

Der **Beauftragte:**

**S. Hirschfelder, Rellingen OA. Horb.**

Telef. Horb 41.

## Bienenzüchter-Verein Nagold u. Umgebung.



Am **Sonntag** den **3. April**, nachmittags **2 Uhr** findet im **Gasthaus z. „Schiff“** in Nagold die

### Generalversammlung

statt.

**Tagesordnung:**

1. Rechenschafts- und Jahresbericht.
  2. Besprechung neuer Statuten.
  3. Anmeldung zur Festlichkeit. (Schäfte Zeit).
  4. Vortrag über „das Schwärmen der Bienen“.
- Um **1/2 Uhr** ist ebenfalls **Ausführung**. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der **Ausschuss.**

Nagold.

Zur Saat empfehle ich ewigen und dreiblättrigen

## Kleesamen

in bester keimfähiger Ware.

**Gustav Heller.**

## Pflumm & Kemmler, Tübingen.

General-Vertretung des Portland-Zementwerks Söllingen, Vertretung der **Söb. Kalkwerke Bruchsal**, „**Deutschen Zementverkaufsstelle Wm.**“

- Zementröhren
  - Steinzeugröhren
  - Schwemmsteine
  - Plättchen
  - Terrazzobodenbelag etc.
- Spezialhaus für sämtliche Baumaterialien.

## Geld-Gesuch.

Suche auf ein Anwesen **Mt. 17-18000.-**

auf **1. Recht** gemeinderätl. Kauflog **N 29900.-**.

Zinsfuß **4 1/2 %**

**Albert Pressburger, Immobilienbüro, Horb a. N.**

2.

Telephon Nr. 38.

## Geld-Gesuch.

Suche auf ein noch nicht lange erbautes **Wohn- und Oekonomie-Haus**

best. ca. **74 Morgen** Gütern auf **2. Recht N 7-8000.-** zu **4 1/2 %** anzunehmen. Gemeinderätlicher Kauflog **N 60000.-** Vorgang **N 27600.-**.

**Albert Pressburger, Immobilienbüro, Horb a. N. Tel. Nr. 38.**

## Taschen-Rindviehwagen

mit leicht verändlicher Anleitung mit Reflungstabellen. Preis **50 g.** Sie haben bei **G. W. Kaiser.**

## Billige und gute Lebensmittel!!

### Süßfrüchte:

1 Pfd. 5 Pfd.

neue **Kirschen** mittel 16 g 15 g

„ „ groß 18 g 16 g

„ „ extra 20 g 18 g

„ „ groß 20 g 18 g

neue **Erdbeeren** groß 25 g 24 g

neue **Bittermelde** 20 g 18 g

weiße **Perl-Bohnen** 20 g 18 g

**Getrocknetes Obst:**

1 Pfd. 5 Pfd.

la serb. **Zwetschgen** mittel 18 g 17 g

„ „ groß 20 g 19 g

amerik. **Dampfsäpfel** 60 g 55 g

calif. **Aprikosen** 80 g 75 g

empfehlen in nur besten Qualitäten.

**Berg & Schmid.**

Nagold.

**Konfirmanden-Hüte**

empfiehlt in großer Auswahl, vom ganz ähnlichen bis feinsten, äußerst billig.

**Chr. Luz, Hutmacher.**

Nagold.

**3-4 tüchtige Maurer**

haben sofort dauernde Beschäftigung bei

**Weimer & Wohlleber.**

Nagold.

In meiner **Käseerei** und **Beinhandlung** findet ein **kräftiger**

**Junge**

gute Lehrstelle.

**Georg Schneider.**

Nagold.

**2 tüchtige selbständige Möbelschreiner**

suchen zu sofortigem Eintritt

**Christian Bräuning, Schreinermeister.**

Suche per sofort **2 tüchtige Schneider**

für seine Roharbeit auf **Großküch** in **Werkstätte**. Dauernde Arbeit.

**C. R. Stein in Horb.**

Telefon Nr. 65.

Wer **Wohn-, Geschäftshaus, Mühle, Landgut** oder **Objekt** jeder Art zu **verleihen** hat, sende seine **Adress** an **G. Eisenhof** binnen **5 Tagen** postl. **Miternberg.**

**Mädchen-gesuch.**

Zum **Eintritt** auf **15. April** ds. J. suche ich eine **ordentlich, fleißige Mädchen**, das schon **gebirt** hat. **Alter** nicht unter **15 Jahren**. **Kochen** kann angelehrt werden.

**Hirten, den 30. März 1910.**

**Franz Oberkontraleur**

**Bischofberger.**

Nagold-Esslingen.

## Kochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 2. April 1910** im Hotel „**Post**“ hier stattfindenden **Kochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Raaf** | **Frida Felger**  
Widowauer, | Tochter des  
Sohn des | Hermann Felger, Käsew. u.  
**Christian Raaf, Kaufmann** | **Ehlingen.**  
Nagold.

**Abgang 1 Uhr.**

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold-Hindersbach.

## Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 2. April 1910** in den **Gasthof z. „Röhle“** in Nagold freundlichst einzuladen.

**Johannes Schaaf** | **Berta Schwan**  
Käsew. u. | Tochter des  
S. d. **Jacob Schaaf, Decker** | **Joh. Gottfried Schwan**  
in **Hindersbach.** | gew. **Bäckermeister** in Nagold.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Pfrondorf.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

**Johannes Brenner,**  
alt **Hirschwirt,**  
erfahren durften, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von hier und auswärts, besonders auch von Seiten der Kriegervereine und den erhebenden Gesang des Gesangsvereins sagen hiermit den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

Wer auf **1. April 1910** eine

## Steuer-Erklärung

zur **Einkommensteuer** abgeben muß, die den in die **Form** im **Vertrag** von **H. & G. Weil** in **Tübingen** erschienenen **Steuer-Gehheim-Mappe** nicht unentbehrlich.

Die **elegante** **Mappe** enthält:

1. Musterbogen in eine **Einkommensteuererklärung**, 2. Anleitung zur **Berechnung** des **Einkommens** aus **Grundbesitz**, **Handel** und **Gewerbe**, 3. **Heberlist** über den **Einheitsfuß** und **Steuerfuß** der **staatlichen** **Einkommensteuer**, 4. **fortlaufende** **Heberlist** über die **abgegebenen** **Einkommensteuererklärungen**, 5. **Auszug** aus dem **Gesetz** betr. die **Einkommensteuer** und **Vollzugs** **Verfügung** des **Finanzministeriums** vom **15. 10. 1908** betr. die **Steuererklärungen**, wie sie auch **staatlicherseits** **ausgegeben** werden.

Durch die **vergleichende** **Heberlist** ist der **Steuerpflichtige** **jederzeit** in der **Lage**, durch **alle** **Jahre** **hindurch** die **Zahlen** zu **übersehen** und **sich** ein **vollständiges** **Bild** über die in **einem** **Einkommen** **stehenden** **Bewegungen** zu **machen**. **Kein** **Steuerpflichtiger** **sollte** es **versäumen**, **sich** diese **überaus** **praktische** **Steuer-Gehheim-Mappe** **anzuschaffen**. — **Das** **Ganze** **reicht** für **15** **Jahre**.

Preis **2.20 M.**  
Zu **bestellen** **durch** die  
**G. W. Kaiser'sche** **Buchh.**

**Mitteilungen des** **Landesamts**  
der **Stadt Nagold:**  
Geburten: **Richard Wilhelm G. d. Gottlieb** **Willing, Mechaniker** d. **26. März.**

